



in Würde leben
in Würde sterben

IN WÜRDE
LEBEN
IN WÜRDE
STERBEN

Palliative Praxis
in Stuttgarter Altenpflegeheimen

MIT KLEINEN GESTEN VIEL BEWIRKEN

Wenn große Schritte nicht mehr möglich sind, wenn die Hoffnung auf Heilung eines schwerkranken oder hochbetagten Menschen und alle Chancen der Therapiearbeit erschöpft sind, geht es darum, den Betroffenen selbst und alle, die zu ihm gehören, auf der letzten Strecke des Lebensweges zu begleiten.



WAS IST PALLIATIVE PRAXIS?

Eine lindernde Behandlung im Unterschied zur kurativen (heilenden) oder prophylaktischen (vorbeugenden) Behandlung wird in Fachkreisen Palliative Care genannt. Ziel ist die Linderung von Beschwerden hinsichtlich ihrer körperlichen, sozialen, psychischen und spirituellen Dimension.

In der palliativen Praxis arbeiten verschiedenste Berufsgruppen zusammen: Pflegekräfte, Ärzte, Seelsorger, Sozialarbeiter, Beschäftigungstherapeuten, aber gerade auch Angehörige und Ehrenamtliche.

PALLIATIVE PRAXIS IN DEN EINRICHTUNGEN

Die Einrichtungen leisten individuelle Begleitung statt schematisierter Abläufe. Sie entwickeln mit den Beschäftigten und deren Kompetenzen das eigene Konzept zur palliativen Versorgung weiter. Sie verstärken bestehende Kooperationen und die Kommunikation unter den Beteiligten. Das bedeutet auch zu lernen, über das Thema Sterben zu sprechen.

Sie lernen durch moderierten Austausch voneinander und von allen Beteiligten an diesem Prozess.

PFLEGE WEITER ENTWICKELN

Kenntnisse zur Weiterentwicklung einer palliativen Praxis erhalten die Mitarbeitenden durch mehrtägige Schulungen.

140 Mitarbeitende in den Pflegeheimen und die in den Einrichtungen tätigen Hausärzte werden nach einem von der Robert Bosch Stiftung gemeinsam mit Experten entwickelten Lehrplan geschult.

Ergänzend hierzu treffen sich Vertreter/innen der beteiligten Einrichtungen regelmäßig zum Austausch. In den Einrichtungen finden Fallbesprechungen mit externen Beraterinnen statt.

Der Projektzeitraum läuft von Oktober 2007 bis März 2009. Danach führen die Pflegeeinrichtungen die palliative Praxis selbständig weiter.



DER MENSCH IM MITTELPUNKT

Im Mittelpunkt stehen die Wünsche des Bewohners und seiner Angehörigen.

- Schmerzfreiheit
- Linderung von quälenden Symptomen z. B. durch Massagen, die das Atmen erleichtern
- Verstanden werden, in dem was man braucht
- Sich wohl fühlen
 - Angenehme Raumtemperatur
 - Sanfte Beleuchtung
 - Ungestörtheit
 - Je nach Bedarf vertraute Gegenstände
 - Ausreichende Luftbefeuchtung
 - Düfte
 - Musik
- Zuwendung und Trost erfahren

Auch die Angehörigen werden im Prozess des Abschieds und des Loslassens unterstützt

- Einbezogen werden
- Entlastung erfahren
- Informiert werden, über alles was zum Verständnis des sterbenden Menschen wichtig ist



leben&wohnen 



Die beteiligten **Altenhilfeeinrichtungen:**

Haus Martinus

Olgastraße 93 A
70180 Stuttgart
Caritasverband für Stuttgart

Haus am Weinberg

Augsburger Straße 555
70329 Stuttgart-Untertürkheim
Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg

Ludwigstift

Silberburgstraße 89-95
70176 Stuttgart-West
Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg

Haus auf dem Killesberg

Lenbachstraße 105
70192 Stuttgart
DRK Kreisverband Stuttgart e.V.

Parkheim Berg

Ottostraße 10 · 70190 Stuttgart
*Eigenbetrieb Leben und Wohnen
der Landeshauptstadt Stuttgart*

Richard-Bürger-Heim

St.-Pöltener-Straße 29 · 70469 Stuttgart
Stiftung Evangelische Altenheimat

**Seniorenzentrum
Spitalhof Münchingen**

Hemminger Straße 3
70825 Korntal-Münchingen
Stiftung Evangelische Altenheimat

Die Organisation des Projektes übernimmt das Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg. Ansprechpartnerin: Petra Hellstern, Telefon 07 11/619 26-162, petra.hellstern@wohlfahrtswerk.de

Das Projekt wird finanziell und ideell gefördert durch die Rotary-Stiftung Stuttgart und die Robert Bosch Stiftung. Die Ärzteschaft Stuttgart unterstützt das Projekt.



ROTARY-STIFTUNG
STUTTGART

Robert Bosch Stiftung